Religions-unterricht

Ein besonderes Fach an den katholischen Grundschulen in Bremen

Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück
Abteilung Schulen und Hochschulen
Domhof 2 | 49074 Osnabrück
Tel. 0541 318351
schulabteilung@bistum-os.de
www.bistum-osnabrueck.de

Bistum Osnabrück

Religion in der Schule:

Die Freiheit zu glauben.

Das Recht zu wissen.

Liebe Eltern,

mit dem Schulanfang beginnt für Ihr Kind – und damit auch für Sie – ein neuer Lebensabschnitt. Dies ist verbunden mit Freude und Aufregung, vielleicht auch mit Fragen und Sorgen. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind, dass die Freude am Lernen und am Schulleben überwiegt und es zu einer starken Persönlichkeit heranwächst, die den vielfältigen Anforderungen des Lebens gewachsen sein wird.

Nach dem Kindergarten bringt die Schule viel Neues mit sich, so auch in unseren katholischen Schulen in Bremen, die in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück sind, das Unterrichtsfach Religion. Religion ist ein Teil unserer Lebenswelt, die Schule Ihrem Kind erschließen möchte. Deshalb gehört das Fach auch in die Schule.

Der Religionsunterricht nimmt die religiösen Fragen Ihrer Kinder ernst. Katholischer Religionsunterricht vermittelt lebensbedeutsames Grundwissen über den katholischen Glauben sowie über andere Konfessionen und Religionen. Er macht mit Formen gelebten Glaubens vertraut und ermöglicht Erfahrungen mit Glaube und Kirche. Sein Ziel sind junge Menschen, die sich in Fragen ihrer Religion ein eigenes, begründetes Urteil bilden und mit Menschen ähnlicher oder anderer religiöser Überzeugungen in einen Dialog eintreten.

Auf diesem Weg werden im katholischen Religionsunterricht Ihre Kinder von Lehrerinnen und Lehrer begleitet, die mit der Kirche leben, sie also von innen kennen. Ausdruck dieser Verbundenheit zur Gemeinschaft der Glaubenden ist die bischöfliche Beauftragung der

Religionslehrerinnen und -lehrer. Darin unterscheidet sich der Religionsunterricht vom Fach „Biblische Geschichte auf allgemein christlicher Grundlage“ (BGU) in Bremen, in dem die Inhalte vom Land vorgegeben werden, die Lehrkräfte keiner Religion angehören müssen und daher die Kinder Religion sozusagen nur aus der Beobachterperspektive statt aus der Teilnehmerperspektive kennenlernen.

Lernen, gerade in der Grundschulzeit, beginnt mit der Wahrnehmung des Konkreten, auch bei der Religion. Konkret wird Religion in der Praxis. Diese Praxis ist unterschiedlich, je nach christlicher Konfession. Weil man dem Christentum konkret nur in Konfessionen begegnen kann, ist auch Religionsunterricht immer auf eine konkrete Kirche bezogen. Darum gibt es evangelischen und katholischen Religionsunterricht an unseren Schulen. Weil beide Konfessionen mehr verbindet als trennt, kooperieren die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion auf gute Weise.

Ich möchte Sie ermutigen, den Kontakt zur Religionslehrerin / zum Religionslehrer Ihres Kindes zu suchen und sich über Inhalte, Ziele und Methoden des Religionsunterrichts auszutauschen. Mit dem Wissen über die eigene Religion wird auch die Grundlage für eine fundierte Glaubensentscheidung geschaffen.

Ihr Kind wird mit dem Erlernen der Schriftsprache vielfältige Zusammenhänge entdecken. Mit einem ABC des Religionsunterrichts möchte ich Ihnen eine Idee von der Erfahrungs- und Bildungsvielfalt dieses Faches vermitteln: lauter gute Gründe, auf keinen Fall auf Religionsunterricht zu verzichten.

Falls Sie Fragen zum Religionsunterricht oder der Erteilung des Faches haben, wenden Sie sich gerne an die Abteilung Schulen und Hochschulen des Bischöflichen Generalvikariats Osnabrück, Tel. 0541/318356.

Ihrem Kind und Ihnen wünsche ich eine frohe, Mut machende und erfolgreiche Schulzeit mit vielen anregenden Gesprächen über Gott und die Welt und wertvollen mitmenschlichen Begegnungen.

Gottes Segen für Sie und Ihr Kind!

Dr. Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück

Alphabet zum Religionsunterricht

Andere achten und respektvoll miteinander sprechen.

Bilder, Symbole und Räume nutzen.

Christliche Botschaft kennenlernen.

Dialogisch andere Kulturen und Religionen kennenlernen.

Einander aufmerksam zuhören.

Freiheit, Freude und Frieden des Glaubens erleben.

Glaubenswege erkennen und Grundwerte verstehen.

Haltungen und Verhaltensweisen einüben.

Ideen entwickeln.

Junge Menschen zu einem verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung führen.

Kunst und Musik einsetzen.

Lebensfragen zur Sprache bringen.

Miteinander denken, reden und handeln.

Nachdenken über Gott und die Welt.

Orientierung für das eigene Leben finden.

Persönlichkeit bilden durch die Entwicklung eigener Standpunkte.

Quellen der Ruhe und Stille erfahren.

Rituale kennenlernen und an ihnen teilnehmen können.

Spiritualität und Gottesdienst erleben.

Jesus segnet die Kinder

Quelle: Renate Günzel-Horatz, Meine Schulbibel.
Mit freundlicher Genehmigung des Kösel-Verlags.

Träumen Raum geben.

Ueberzeugungen finden und begründen.

Visionen entwickeln und Vertrauen aufbauen.

Werte des Christentums vorstellen.

EXkursionen zu Orten gelebten Glaubens unternehmen.

Ysop und anderes aus der Bibel kennenlernen.

Zeit für aktuelle Themen und konkrete Nöte haben.

Noch ein paar Hinweise zum konfessionellen und zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht

Regelfall an den Schulen in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum ist der konfessionelle Religionsunterricht: Schülerinnen und Schüler und ihre Religionslehrkräfte gehören derselben Kirche an, der Lernstoff orientiert sich ebenfalls an dieser Konfession.

Entsprechend dem Leitbild für die Schulen der Schulstiftung gilt für die katholischen Grundschulen in Bremen:

- Katholische Schülerinnen und Schüler nehmen am katholischen Religionsunterricht teil.
- Im Rahmen gelebter Ökumene richten die Schulen für evangelische Schülerinnen und Schüler evangelischen Religionsunterricht ein. Falls die Zahl evangelischer Schülerinnen und Schüler für einen eigenen Religionsunterricht nicht ausreicht, sorgt die Schule dafür, dass diesen Schülerinnen und Schülern zusammen mit evangelischen Kooperationspartnern Möglichkeiten zur Beheimatung in ihrer Konfession geboten werden. Denn auch unsere evangelischen Schülerinnen und Schüler haben ein Recht, ihre Konfession, zumindest phasenweise, aus der Innensicht zusammen mit einer evangelischen Religionslehrkraft kennenzulernen.
- Kinder, die keiner oder einer anderen Religion angehören, nehmen an dem Religionsunterricht teil, den Sie als Eltern wählen.

Aufgrund der Gemeinsamkeiten der christlichen Konfessionen kann evangelischer und katholischer Religionsunterricht kooperieren. Kooperation bedeutet die Zusammenarbeit der Fachlehrkräfte und phasenweise gemeinsamer Religionsunterricht für evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Bekenntnisse sollen Gelegenheit haben, über ihre Glaubensposition miteinander einen von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Dialog zu führen. Wer in einen von Wertschätzung geprägten Dialog mit Menschen anderer religiöser Überzeugungen eintreten will, muss seine eigene Glaubensposition kennen und mitteilen können. Religionsunterricht will dabei helfen.